daß sich könnten darüber erbarmen die Steine. Aber der Gott meiner Väter wird mich beschützen und wird strafen den Fischer, weil er hat gestürzt ins Unglück seinen Mitmenschen."

Fischer, der hinter dem Busche lag, hatte dies mit angehört, und es brach die Wut bei ihm aus.

Mit rotem Gesicht und hoch erhobenem Stock stürzte er auf Lilienstein zu und rief: „Du elende Judenseele! Gut, daß ich dich hier erwische," und damit schlug er ingrimmig auf Lilienstein los, der erschrocken zurück taumelte.

„Ai waih geschrien! Ist's nicht genug, daß du hast mich gebracht aus meinem Hause, mußt du noch auf offener Landstraße mich anfallen wie e Räuber den Gott verflucht? Laß ab, oder der Gott meiner Väter wird öffnen die Erde, und läßt stürzen dich in die ewige Finsternis, wie die Rotte Korah."

„Warte, du jüdischer Schuft, du bist überhaupt viel zu schlecht, als daß sich der Herrgott um dich kümmerte, und deshalb will ich dir einstweilen das lose Maul breit schlagen."

Damit hieb er immer von neuem auf den Juden ein, der sich vergebens bemühte, die Streiche abzuwehren. Schließlich konnte sich der Jude aber nimmer anders helfen, er schlug auch auf seinen Gegner los, so gut er konnte, und auch sein Knotenstock that seine Pflicht.

Wie sie nun im schönsten Prügeln waren, that sich die Erde vor ihnen auf und ein schrecklich dreinschauender Riese stieg hervor.

Er war noch einmal so groß als ein gewöhnlicher Mensch, und das Gesicht bedeckte ein langer, roter Bart. Bis zu den Hüften war er bloß, was die mächtige Brust und die gewaltigen Arme sehen ließ. Um den Hals trug er eine Kette mit fünf Edelsteinen. Mit roher Stimme und höhnischem Lachen sprach er zu den vor Schreck starr gewordenen Stockkämpfern: „Ihr seid die rechten. So recht voll Neid und Gift, wie ihr es seid, brauche ich Arbeiter in meiner unterirdischen Werkstatt. Da werden die Gifte noch schärfer, die Schlangen wil-

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000325